

MITTEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon/An einen Haushalt/Info Mail Entgelt bezahlt/

Ausgabe 2017_01 www.pfarre-wildon.at





WORT DES PFARRERS

Als Jesus in Jerusalem einzog hatten die Menschen große Hoffnungen. Sie glaubten, er würde ihr neuer König sein. Sie haben Jesu göttliche Macht mit einer irdischen verwechselt. Geht es uns nicht heute auch oft so. Jesus, warum lässt du das Unrecht auf der Welt zu? Wir hätten auch gerne den starken Gott, der endlich Ordnung schafft. Jesus hat aber viel Größeres im Sinn. Begreifbar wird dies erst in der Stunde seines Todes. Jesus wird gekreuzigt. Sechs Stunden leidet er unmenschliche Schmerzen, symbolisch verfinstert sich sogar die Sonne. „Es ist vollbracht! Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Und dann hauchte er seinen Geist aus. Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Dieser scheinbar nebensächliche Satz erklärt sein Leben auf Erden. Der Vorhang im Tempel verhüllte das Allerheiligste. Plötzlich konnten die Menschen Gott erkennen, der gespaltene Vorhang gab die Sicht frei. Durch den Tod Jesu offenbart Gott seine Liebe und damit sich selbst.

Gottes Heilsplan geht aber weiter. Jesus wird am dritten Tage von den Toten auferweckt. Diese Auferstehung wird für uns Christen das zentrale Geschehen, ist es doch Sinnbild für unser ganzes Leben. Zum einen ist es eine tröstliche Zusage, dass auch wir nach dem irdischen Tod auferstehen werden, zum anderen ist es ein Spiegel unseres Lebens. Wenn du großes Leid erfährst, stirbt irgend etwas von dir. Gerade in diesen Situationen geht auch an dich die Zusage der Auferstehung. Gott sagt Ja, auch wenn das Leben Nein sagt.

So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest

Pfarrer Ewald Mussi

Jesus trägt sein Kreuz
Bild von der BilderBox



Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. [...] Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. [..]
Lukas 23,26-34

In der Passionsgeschichte erinnert uns JESUS an den wichtigsten Teil seiner frohen Botschaft: Du sollst den HERRN, deinen GOTT, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. (Mk 12,30-31). In diesem Auftrag zeigt ER uns die rechte Sichtweise und Ausrichtung für unser Leben.

Zu aller erst sollen wir auf GOTT schauen und IHN nachahmen. Simon von Zyrene, der das Kreuz Jesu auf seine Schultern nimmt und es hinter JESUS herträgt zeigt uns auf diese Weise, was Nachfolge JESU/GOTTES bedeutet. „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ (Lk 9,23)

Jeder hat in seinem Leben ein Kreuz zu tragen und für jeden ist es eine Herausforderung. Manchmal erscheint es uns übergroß und zu schwer. Doch es ist wichtig es anzunehmen und dabei den Blick immer auf JESUS, auf GOTT zu richten, der wie dem Simon auch uns voran geht.

Wie die Klagefrauen beweinen wir unser Schicksal. Gerne jammern wir und teilen unseren Ärger anderen mit. Doch JESUS selbst sagt uns, wie wir mit unserm Kreuz umgehen sollen. „Nehmt mein



*„Von Mensch zu Mensch eine Brücke baun,
dem andern in die Augen schaun,
in jedem Menschen Jesus sehn und
nicht an ihm vorübergehn“,*

so lautet der Text eines Kinderliedes, das in der Jungschar, im Religionsunterricht, bei Familiengottesdiensten immer wieder gesungen wird.

Diese Zeilen werfen für mich gerade in der Karwoche einige Fragen auf: Verstehen unsere Kinder, unsere Jugendlichen überhaupt, was damit gemeint ist? Leben wir Erwachsenen es ihnen noch vor? Was bedeutet das „in jedem Menschen Jesus sehn“?

Ist Jesus der nette Nachbar, der höfliche junge Mensch, die freundliche Verkäuferin, die liebe Freundin? Oder ist er auch der Bettler an der Ecke, die gestürzte Radfahlerin, der Asylwerber in meiner Gemeinde, der stets grantige Nachbar, der süchtige junge Mensch?

„In jedem Menschen Jesus sehn“ –
ist eine echte Herausforderung gerade in dieser Zeit.

Jesus fällt unterm Kreuz ein Mal, ein zweites Mal, Simon von Cyrene hilft ihm das Kreuz zu tragen. Was sind unsere Reizpunkte um auf das Leid eines Menschen aufmerksam zu werden, in weiterer Folge vielleicht sogar zu helfen?

Ein Gebet gibt mir die Antwort:

Jesus, die Last des Kreuzes hat dich zu Boden gedrückt. Du willst von uns die Bereitschaft, dich unter den Darunterliegenden zu entdecken und ihnen in oft ausweglosen Situationen beizustehen.

Stärke uns, wenn uns der Zugang zu den Nöten der Menschen schwer fällt.

Stärke uns und gib uns alles, was wir brauchen, um ihnen die Kraft zum Weitergehen zu schenken.

Jesus bist du es?

Vinzenz Schmer-Galunder

Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.“ (Mt 11,29-30)

JESUS fordert uns auf von IHM zu lernen. ER selbst ist der Wegweiser. Auch durch sein Gebet für seine Widersacher „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lk 23,34) ist er beispielgebend und erfüllt seine eigenen Anweisungen an uns: „Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln.“ (Lk 6,28)

In der Osterzeit werden wir eingeladen unseren Blick neu auf JESUS/GOTT auszurichten. JESUS hilft uns, unseren Blick auf den Schlüssel eines geglückten Lebens zu richten. Wir dürfen JESUS in seinem Leben nachahmen und vertrauensvoll auf unsere Auferstehung hoffen...





ARGE „GEMEINSAM IN WILDON“-Integration

Leider ergingen in den letzten Wochen und Monaten vom Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl fast ausschließlich negative Bescheide an unsere AsylwerberInnen, was diese, die sich überaus um Integration (Erlernen der deutschen Sprache und unserer Werte) bemüht haben und sich auch sonst schon bestens integriert haben, besonders betrübt.

Trotz Berufung gegen diese Bescheide erfolgen bereits negative Bescheide durch die Berufungsbehörde in der 2. Instanz. Dies bedeutet, dass die AsylwerberInnen zwar noch in der Unterkunft bleiben können und auch krankenversichert sind, aber kein Geld mehr für den Lebensunterhalt erhalten. Derzeit betrifft dies bereits 3 AsylwerberInnen in Wildon.

Nach Rücksprache mit der zuständigen Abteilung des Landes Steiermark wurde uns bestätigt, dass aufgrund dieser Tatsache die Geldmittel eingestellt werden, um die AsylwerberInnen zur freiwilligen Rückkehr zu bewegen. Kommen die Betroffenen nicht freiwillig zur Rückkehrberatung, so bekommen sie keine Unterstützung mehr. Nur für solche AsylwerberInnen, die sich aktiv an einer Rückkehrberatung beteiligen, werden die Geldmittel wieder geöffnet bis ihre Rückkehr vollzogen werden kann. Allgemein ein unbefriedigender Zustand.

Gerd Schalk
Asylkoordinator Wildon

ARGE „Gemeinsam in Wildon“
Koordinator Gerd Schalk
Tel.Nr. 0676/7224500
Spendenkonto bei der Steiermärkischen
lautend auf „Gemeinsam in Wildon-Asylkoord.“
AT65 2081 5000 4078 9018

kult.cafe und Aktivitäten

Das kult.cafe – buntes Miteinander in der St. Georgenerstrasse 6 in Wildon feiert im April seinen ersten Jahrestag, weshalb es am 7. April ein besonderes kult.cafe geben wird und als einer der Höhepunkte die Künstlerin Lauringer, die mit ihrem Road Pop schon viele Menschen in ganz Europa begeistert hat, ein Konzert geben wird. Reservieren Sie sich daher diesen besonderen Termin schon jetzt in Ihrem Kalender.

Die nächsten Termine sind der 7./21.04., 5./19.05. und 2./16./30.6.2017 jeweils ab 16:30 Uhr. Weitere Termine sind auch auf der Homepage unserer Pfarre unter Termine ersichtlich.

Wir haben uns auch heuer wieder einiges vorgenommen, um sowohl unseren AsylwerberInnen aber auch interessierten WildonerInnen verschiedene Aktivitäten anbieten zu können. Vor allem die AsylwerberInnen verbringen sehr viel Zeit mit Warten auf einen Interviewtermin beim Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, wären da nicht unsere Deutsch- und Wertekurse und sonstigen Aktivitäten, die wir organisieren, um den AsylwerberInnen die lange Wartezeit zu verkürzen. In Zusammenarbeit mit der Universität Graz finden bereits seit

längerer Zeit sportliche Betätigungen (Ballspiele, Walken) statt. Auch die Computerkurse, die in der NMS – Wildon stattfinden erfreuen sich großer Beliebtheit und sind heute eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufslaufbahn. Sollten auch Sie an diesen Aktivitäten teilnehmen wollen, melden Sie sich einfach telefonisch bei unserem Koordinator (siehe Daten unten).

Auch die BewohnerInnen des Pflegezentrums Senecura werden inzwischen von den beiden afghanischen Burschen, Jafar Jafari und Emad Jafari regelmäßig besucht und wurden diese bereits von allen BewohnerInnen ins Herz geschlossen. Jede Woche werden die Beiden bereits sehnsüchtig erwartet und verbringen einige Stunden mit den BewohnerInnen. Bei Gesellschaftsspielen, Kaffee, Tee und Kuchen werden Geschichten und verschiedene Anekdoten erzählt, wobei die Zeit rasch vergeht. Zugleich können Jafar und Emad ihre Deutschkenntnisse deutlich verbessern und haben Gelegenheit mehr über unsere Kultur (Gebräuche und Sitten) zu erfahren.

Gerd Schalk
Koordinator



ERGEBNIS DER PFARRGEMEINDERATSWAHL:



Donik Renate, Friseurin, 1969, Weitendorf
Grager Rudolf, Laborangestellter, 1962, Wildon
Heinisch Grete, Hausfrau, 1959, Weitendorf
Kaiser Renate, Buchhalterin, 1960, Wildon
Kowald Maria, Angestellte, 1962, Weitendorf
Lechner Erwin, Pensionist, 1951, Stocking
Schatz Daniel, Student, 1988, Wildon
Schmer-Galunder Vinzenz, Kundenberater, 1966, Weitendorf
Seewald Ludwig, Pensionist, 1947, Weitendorf
Urbanz Martin, Berufsschullehrer, 1971, Weitendorf
Weber Ingrid, Pensionistin, 1940, Wildon
Zöbl Regina, Landwirtin, 1972, Weitendorf

PFARRAUSFLUG JAK

Unser diesjähriger Pfarrausflug führt uns in unser Nachbarland Ungarn. Am 27. Mai 2017 machen wir uns auf dem Weg nach Jak. Dies ist ein kleines Dorf nahe der Grenze mit einer wunderschönen Kirche, in der wir einen Gottesdienst feiern werden. Nach der Führung in der Kirche und einem guten ungarischen Mittagessen werden wir die Stadt Szombathely mit dem Museum des Hl. Martin besichtigen. Bei der Rückfahrt machen wir Halt bei einem oststeirischen Buschenschank. Die genauen Daten, wie Fahrtkosten, Abfahrtszeit standen leider zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Diese können Sie dann den Verlautbarungen oder dem Schaukasten entnehmen. Bitte beachten Sie, dass Sie für diese Fahrt einen gültigen Reisepass brauchen. Ich hoffe, dass wir wieder viele Anmeldungen haben und freue mich schon auf einen wunderschönen gemeinsamen Ausflug.
Pfarrer Ewald Mussi



ALTERNATIVE MAIANDACHT

Im Frühjahr 2008 entstand der Gedanke, ob das wildONworship Team nicht auch auf Tour gehen könnte. In der Fachschule Schloss Neudorf mit der Leiterin Dir. Roswitha Walch fanden wir rasch die richtige Lokation und unser Freund Pater Herbert Baumann übernahm die geistliche Leitung.

Am 10. Mai 2017 treffen wir uns um 19 Uhr bereits zum zehnten Mal bei Schönwetter im malerischen Innenhof des Schlosses. Sollte es wirklich regnen, weichen wir in den Mehrzwecksaal aus.



HOFFNUNG...

Am Abend des 25. November 2016 bot sich in und vor dem Pfarrhof ein besonderes Bild: Man sah viele kleine Hände, die sich abmühten, mit einer für sie ungewohnten Schere kurze Zweige von großen Ästen abzuschneiden, und viele große Hände, die sie dabei unterstützen. Während die kleinen Hände die Zweige rund um den Strohunterkranz anordneten, halfen die großen, diese mit dem oft widerspenstigen Draht zu befestigen, sodass mit vereinten Kräften ein schöner grüner Kranz, ein Zeichen der Hoffnung in der dunklen Jahreszeit, entstehen konnte, der voll Stolz nach Hause getragen wurde, um dort daran zu erinnern, dass der Advent, die Zeit des Wartens und Hoffens, beginnt.

...UND LICHT

Inmitten der Dunkelheit, am 7. Dezember 2016, um 6.30 Uhr morgens, vor der Kirche: Viele Laternen mit brennenden Kerzen, getragen von jungen ChristInnen, die sich trotz - oder gerade wegen - der ungewöhnlichen Uhrzeit eingefunden hatten, um zum 3. Mal die Wildoner Kinderrorate mit Texten und Liedern mitzugestalten und mitzufeiern. Was aber ist das Besondere an dieser Frühmesse, die sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit erfreut? Vor allem die Stimmung in der Kirche beim Licht der Laternen... und das gemeinsame Frühstück danach im Pfarrsaal!

Ulrike Schantl



Auf dem Weg zur ERSTKOMMUNION

Wissen Sie eigentlich, was vor einem Gottesdienst in der Sakristei vorzubereiten, zu besprechen und zu bedenken ist? Was sich dort überhaupt befindet - welche Bücher und welche liturgischen Gewänder? Oder in wie vielen Farben Gürtel für die MinistrantInnen vorhanden sind?

MinistrantInnen im Altarraum und beobachteten genau, was während einer Messfeier geschieht. Vor allem den besonderen Moment der Eucharistiefeier, die Wandlung, bei der Brot und Wein zu Leib und Blut Christi werden, konnten die Kinder aus dieser für sie neuen Perspektive auf besondere Weise miterleben.

Nun, unsere Erstkommunikanten kennen sich jetzt aus! Aufgeteilt auf drei Gruppen, durften sie im Jänner und Februar 2017 vor der Freitag-Abendmesse unserem Herrn Pfarrer und der Mesnerin bei den Vorbereitungen auf die Feier der Heiligen Messe zusehen. Dann kam für sie der Höhepunkt: Während des Gottesdienstes saßen sie bei den

Dass wir Christen eine Gemeinschaft sind, die sich um den Altartisch versammelt, kam beim Vaterunser zum Ausdruck, als alle Mitfeiernden mit den Kindern gemeinsam einen Kreis bildeten. Ein Erlebnis, das die Vorfreude auf die Erstkommunion gesteigert hat.

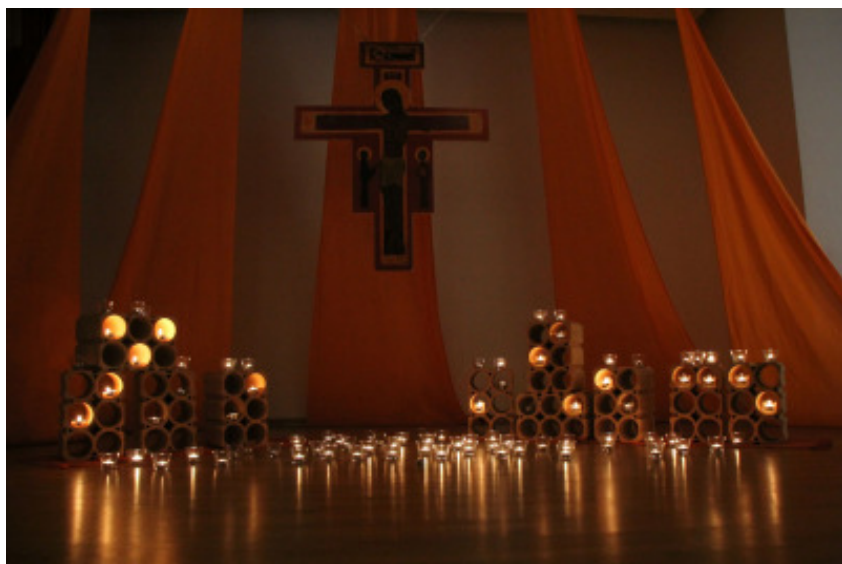
Ulrike Schantl



Den Gottesdienst einmal aus der ersten Reihe erleben. Diese Möglichkeit hatten die Kinder in der Erstkommunikationsvorbereitung bei drei Gottesdiensten mit ihren Tischmüttern

Besprechung der Tischmütter nach dem Elternabend mit Ulrike Schantl und Pfarrer Ewald Mussi





TAIZEGEBET

Kurz vor dem zweiten Weltkrieg hatte ein reformierter Pastor namens Roger Schutz einen Traum. Er wollte ein ökumenisches Kloster gründen.

Trotz großer Schwierigkeiten aller Konfessionen kaufte er in Taize eine alte Liegenschaft und zog dort mit zwei Mitbrüdern ein. Da dieses Kloster in der Nähe der Demarkationslinie lag, kamen in den Kriegsjahren viele Flüchtlinge nach Taize und fanden dort Unterschlupf. Für Frere Roger war Gastfreundschaft ein hohes Gut, er stellte aber von Anfang an klar, dass es nur mit Mithilfe aller funktioniert und dass ein Kloster selbstverständlich Gebetszeiten hat.

Viele dieser Flüchtlinge kehrten nach dem Krieg zurück und brachten auch ihre Kinder mit. So entstanden die Jugendtreffen in Taize. Bald war die Dorfkapelle zu klein und ein Mitbruder, der mittlerweile gewachsenen Gemeinschaft und gelernter Architekt plante eine eigene „Kirche der Versöhnung“. Frere Roger war anfangs dagegen, weil sie „viel zu groß“ sei. Zum Glück irrte Frere Roger, denn im Jahr der Eröffnung wurde mit dem Zubau begonnen, weil mittlerweile so viele Jugendliche regelmäßig auf Besuch waren. Bis heute kommen

in den Sommerwochen zwischen 3000 und 8000 Jugendliche aus der ganzen Welt um eine Woche gemeinsam zu Beten und zu Feiern. Dies war die nächste Herausforderung: Wie sollte man die vielen Sprachen integrieren? Auf Anraten eines Freundes und Kirchenmusikers aus Paris, Jaques Berthier, kam man auf die Idee der Gesänge. Kurze Liedrufe in verschiedenen Sprachen ermöglichen allen ein Mitfeiern und meditatives Betrachten der Texte. Auf Worte wird weitgehend verzichtet, dafür gibt man der Stille viel Raum. Alle Lieder sind mehrstimmig gesetzt und haben sowohl Instrumenten- als auch Sologesangsstimmen. So sind die Gesänge, auch wenn sie x-mal hintereinander gesungen werden, nie langweilig. An vielen Orten in der ganzen Welt werden mittlerweile Taizegebete organisiert.

Auch wenn es ursprünglich für Jugendliche konzipiert ist, dürfen dennoch Erwachsene daran teilnehmen. Es ist für mich eine wunderbare Möglichkeit abzuschalten und mal herunterzukommen. Wenn auch Sie diese Art des Gebetes kennenlernen möchten, lade ich Sie herzlich am 22.4.2017 um 20.00 Uhr in den Pfarrsaal ein.

Pfarrer Ewald Mussi

ISRAEL 18.-25.2.2018

Zu Weihnachten gab es heuer ein besonderes Altarbild unter unserem Volksaltar. Ein Foto von der Geburtsgrotte in Bethlehem. Hätten Sie nicht auch Lust, diesen Ort einmal in echt zu sehen? Die politische Situation im Heiligen Land ist derzeit stabil und eine Reise ist ohne weiteres möglich. So werden wir uns in den Semesterferien 2018 auf den Weg machen und viele besondere Orte besuchen. Bethlehem und Nazareth, Tiberias und Kafarnaum, Jordanquellen und Taufstelle Jesu stehen auf dem Programm. Mit dem Boot werden wir den See Genezareth überqueren und an der Brotvermehrungsstelle einen Gottesdienst feiern. Der Berg der Seligpreisungen steht ebenso auf dem Programm wie der Verklärungsberg.

Natürlich geht es auch nach Jerusalem. Dort besuchen wir den Ölberg, die Klagemauer und den Tempelberg, den Abendmahlssaal und natürlich die Grabeskirche und die Via Dolorosa. Selbstverständlich ist ein Bad im Toten Meer vorgesehen und wir werden auch historisch bedeutsame Stätten wie Akko, Massada und Jericho sehen.

Der Reisepreis wird in etwa 1400,- pro Person im Doppelzimmer betragen. Voranmeldung ist ab sofort in der Pfarrkanzlei möglich. Ich freue mich auf eine ganz besondere Reise mit Ihnen.

Pfarrer Ewald Mussi



EIN JAHR NEIGT SICH DEM ENDE...



Landjugend Wildon bei der MESSGESTALTUNG

Wir, die Landjugend Wildon, gestalten jedes Jahr drei Messen: Zu Ostern am Ostermontag, die letzte Messe im Kirchenjahr am Christkönigs Sonntag und die Messe zu Weihnachten am Stephanitag. Außerdem umrahmen wir jedes Jahr die Firmung gesanglich und tragen zu Frohnleichnam den Himmel.

Die Messen, die wir gestalten, sind immer sehr gut besucht. Natürlich gehen an diesen Feiertagen viele Leute in die Kirche, trotzdem freut es uns sehr, jedes Mal in einer vollen Kirche zu singen.

Wir haben auch immer ein bisschen Unterstützung von Nicht-Landjugendmitgliedern, da leider in der Landjugend nicht so viele Sänger beheimatet sind. Auf diesem Weg bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die sich stets bereit erklären, uns mit ihren Stimmen zu unterstützen. Falls Sie daher jemanden kennen, der gerne singt oder selbst gerne singen und im jugendlichen Alter sind, würden wir uns über weiteren Zuwachs freuen! Bitte einfach bei Elisabeth Lukas (0664/6401541) melden!

Weiters bedanken wir uns ganz herzlich bei Frau Gerlinde Winter, die mit uns jedes Mal neue Lieder einstudiert und unsere Stimmen fit für den Auftritt macht und bei Martin Winter für die musikalische Umrahmung.

Wir freuen uns bereits wieder auf unsere nächste Messe zu Ostern und auf die vielen Kirchenbesucher!

Jasmin Hart

Am 17. März endet dieses Landjugendjahr für uns, denn an diesem Tag findet unsere Generalversammlung statt. Dort wird ein genauer Überblick über unsere Aktivitäten gegeben und der Vorstand neu gewählt.

Von Jahresanfang 2017 bis zu unserer Generalversammlung ist aber doch schon etwas Zeit verstrichen, in der wir bereits Erfolge erzielen konnten: So gewannen wir im Jänner das Bezirkseisstockturnier und durften daraufhin zum Landeseissschießen nach Kapfenberg weiterfahren. Dort erreichte unser Team bestehend aus Andreas Haar, Martin Eichhaber und Philip und Dominik Reinprecht von 30 Teams den 8ten Platz – wir gratulieren euch!

Ebenfalls teil nahmen wir beim Bezirkshallenfußballturnier mit einer Burschenmannschaft und beim Bezirksskitag. Wir bildeten uns beim Weihnachtswiffzack im Steiermarkhof in Graz weiter, wo wir etwas über Projektmanagement, Rhetorik, Teamentwicklung, Moderation oder Gruppenleitung lernten. Gratulieren dürfen wir Katja Holler, Elisabeth Lukas und Jasmin Hart zur erfolgreichen Absolvierung des zweiten und Anna Haberl zum ersten Modul.

Wie jedes Jahr durften wir heuer wieder den Steirerball in Wildon mit unserer Polonaise eröffnen. Dafür haben wir einige Male fleißig

geprobt, um unser tänzerisches Können nach den zwei besuchten Tanzkursen vergangenes Jahr zu präsentieren. Voller Stolz können wir sagen, heuer mit 12 Pärchen aufgetanzt zu haben – wenn wir auch nur wenige Sänger haben, so mangelt es uns doch nicht an begeisterten Tänzern!

Zum zweiten Mal in Folge verkauften wir auch selbstgemachte Lebkuchenherzen am Steirerball. Vom Backen über das Verziern bis hin zum Beschriften werkten unsere Mädels und Burschen bereits zwei Tage davor an den Herzen. Wie frisch sie wirklich waren, roch der ein oder andere Gast noch am Abend des Verkaufes, der entzückt meinte: „Die Herzen duften ja besonders gut!“

Der Tag der Landjugend Anfang Februar war in diesem Jahr ein besonderes Highlight für uns. Knapp 20 Mitglieder unserer Ortsgruppe fuhren mit nach Hartberg, um mit Anna Kaiser und Philipp Reiter-Haas ihren Erhalt des Landjugend-Gold-Abzeichens zu feiern. Wir sind sehr stolz auf die beiden und bedanken uns bei ihnen für ihr jahrelanges Engagement in der Landjugend!

Jetzt blicken wir gespannt auf die Generalversammlung und freuen uns schon auf das kommende Landjugendjahr, das – und so viel darf verraten werden – unter einer neuen Leitung stehen wird!

Jasmin Hart



„GOTT NAHE ZU SEIN ...



Gruppe: Fleißige Hände

Markus Reinprecht, Maximilian Frauwallner, Leon Paulin, Elisabeth Cernko, Elena Kozar, Jana Staines



Von vorne beginnend: Daniel Slomanig, David Koweindl, Christian Konrad, Marcel Thumfort, Dominik Wachter, Regina Zöbl, Jakob Gmoser

lautet das Thema für die Firmvorbereitung 2017. Unter diesem Motto haben wir uns als bewährtes Team der Firmbegleiter mit unserem Ewald auf den Weg gemacht, um den Jugendlichen unterschiedliche Wege zum Glück aufzuzeigen. Wege, die sich für uns aus dem Evangelium und dem Beispiel Jesu auf tun und Wege, die aus den eigenen Erfahrungen entstehen.

So möchten wir den Firmlingen neben den Themen, die sie selbst bewegen, auch viele Aspekte unserer Pfarre zeigen und sie einladen, aktiv an der Gemeinschaft teilzunehmen und sie mitzugestalten. Das zeigt sich im Besonderen an den sozialen Projekten, weil die Burschen und Mädchen daran erkennen können, wie wertvoll die Zeit ist, die man für andere Menschen investiert und wie gut es sich anfühlt, jemandem eine kleine Freude zu bereiten. Dafür werden die Tische beim Pfarrkaffee gedeckt, Fair gehandelte Produkte verkauft, Texte für die Messe vorbereitet, Lebkuchen gebacken und Origami-Kraniche verschenkt, die Kinderkrippenfeier und der Kinderkreuzweg vorbereitet und

Hand angelegt, um die Jungscharräume wohnlicher zu gestalten. Als gemeinsame Projekte werden wir zur Spirinight nach Vorau fahren, einen Firmlings-Paten-Wandertag mit Stationen durchführen und Jugendmessen mit eigenen Texten und Liedern feiern. Jeder Firmling erhält die Möglichkeit, ein persönliches Gespräch mit unserem Herrn Pfarrer zu führen. Dafür besucht er uns in den Firmstunden und stellt den Jugendlichen frei, sich auch von belastenden Gedanken befreien zu können.

Wir genießen die Zeit mit den Firmlingen, weil sie auch uns herausfordern, weil sie unsere Konzepte und unser Vorbereitungsprogramm nicht einfach über sich drüber stülpen lassen, sondern wir auf jede Gruppe neu eingehen müssen. Auch wenn die Firmvorbereitung in der Verantwortung der Jugendlichen liegt, würden wir uns dennoch über mehr Unterstützung durch die Eltern und Paten freuen. Dadurch könnte es auch für sie eine intensivere Vorbereitung auf die Firmung ihrer Kinder werden.

Gerlinde Winter



Gruppe: Kreativ – ein kleines Glück für Andere

Von rechts: vorne: Clara Trummer, Chiara Staines, Katharina Walch, Hinten: Elena Pucher, Katja Riewesell, Madeleine Edlinger und Gerlinde Winter

... IST MEIN GLÜCK“

FIRMUNG



Matthias Schantl (mit Hut), Martin Urbanz (Bibel), Julian Lehr (Dartpfeile), Kevin Eibel (gelbe Mappe), Clemens Lanng (Audi-Symbol), Maxima Fedl (Soundbox), Corinna Sprincnik (Tennisball)



Firmgruppe Jugend begeistert

Im Rahmen der Vorbereitung auf die eigene Firmung möchten wir in dieser Gruppe neben den Firmstunden die jüngsten Mitglieder unserer Pfarrgemeinde nicht vergessen und haben die Kindermesse mitgestaltet, die Sternsingeraktion unterstützt und werden auch den Kinderkreuzweg gemeinsam mit den Kindern gestalten. Unsere Firmgruppe besteht aus 6 aktiven Jugendlichen:

Lena Szapacs, Sandra Hart, Tobias Jauschowitz, Florian Kornhuber, Maurice André und Rene Klinger mit Unterstützung von Marion Walter.

04.06.2017

der
Chor der
Generationen
singt am Pfingstsonntag

JAZZMESSE

So nannte man in meiner frühen Jugend Gottesdienste, die mit modernen rhythmischen Liedern gestaltet wurden. Vor fast fünfzig Jahren kam unser Altpfarrer GR Josef Wendling nach Wildon und brachte für die Jugend diese Lieder in die Pfarre. Ein Chor der Landjugend singt nun schon seit Jahrzehnten bei mindestens drei Gottesdiensten pro Jahr. Und hunderte erinnern sich gerne an die Freude, die das Singen allen bedeutet hat.

Der Generationenchor lädt nun bereits zum vierten Mal Sänger aus dieser Zeit zur Gestaltung des Gottesdienstes am Pfingstsonntag ein. Unter Leitung von Hans Holler, der die Chorleitung in den achtziger Jahren übernommen hatte, werden Lieder aus dieser Zeit gesungen, die viele noch auswendig mitsingen können. Darum sollen sich wirklich alle angesprochen fühlen und mitsingen. Und gleich die Gelegenheit nutzen um mit Freunden aus der Jugend reden und sie auch einzuladen.

Wir proben Freitag, den 19.05.2017 und Freitag, den 26.05.2017 jeweils um 19:30 Uhr im Pfarrhof. Für jene, die wirklich weit anreisen, besteht die Möglichkeit beim Einsingen vor dem Gottesdienst die Stimme aufzufrischen.

Informationen gibt es natürlich auf der Homepage der Pfarre und über die Mailadresse genchor@pfarre-wildon.at.

Bringen wir mit unseren Liedern die Kirche zum Swingen.

Gerhard Weiß

Dekorative Ostereier aus altem Gotteslob oder anderem schönem Papier

Das brauchst du:

Ausgeblasene Eier

Schönes Papier, Servietten, oder Seiten aus dem alten Gotteslob (alte Bücher liegen zur freien Entnahme in der Pfarrkanzlei auf)

Bastelkleber oder Leim

Alten Pinsel



Zuerst die Eier ausblasen. Das Papier in kleine Schnipsel reissen. Nun das Ei Stück für Stück mit Leim bestreichen und die Papierstücken aufkleben und wieder mit Leim bestreichen. Wenn das ganze Ei beklebt ist, zum Trocknen weglegen. Dann mithilfe eines Zahnstochers und einer Schnur das Ei aufhängen.

Viel Spass beim Nachbasteln!!



FASTENZEIT

Warum fasten Christen ab Aschermittwoch?

Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch und endet in der Osternacht. In den 40 Tagen vor Ostern erinnern sich Christen an den Leidensweg Christi. Daher auch der Name Passionszeit. In den Fastenwochen stimmen sich die Gläubigen auf das Osterfest ein.

Früher fasteten Christen vor allem durch den Verzicht auf Fleisch, Eierspeisen und Alkohol. Gläubige verzichteten nicht völlig auf feste Nahrung.

Das religiöse Fasten und das Fasten für die Gesundheit werden häufig miteinander verwechselt. Kinder dürfen nicht fasten. Ihr gesamter Körper befindet sich im Wachstum. Sie brauchen eine regelmäßige und gesunde Ernährung.

Um Verzicht zu üben, gibt es andere Möglichkeiten: Viele Menschen nutzen die Fastenzeit, um bewusst auf Dinge zu verzichten. Sie überdenken ihre Gewohnheiten. Nehmen das Fahrrad anstelle des Autos, lesen statt Fernsehen, treffen sich mit Freunden, anstatt allein vor dem Computer zu sitzen oder tauschen Schokolade gegen Obst. Dir fallen sicher auch noch einige Beispiele dazu ein. Sprich auch mit deinen Freunden darüber, wie sie sich auf Ostern vorbereiten.

Als Vorschlag für eine gemeinsame Zeit mit deinen Freunden findest du eine Ostereier-Bastelanleitung auf dieser Seite. Viel Spaß damit – eine schöne Fastenzeit –

eure Lisa-Marie.

Impressionen von der JUNGCHAR



Pfarrer Ewald Mussi führt die Polonaise durch das gesamte Pfarrzentrum. Für die Kinder veranstaltete das Team eine tolle Party im Pfarrsaal. Die Eltern durften dort zuschauen und mitmachen. Ein Spezialprogramm für die Erwachsenen gab es in den Räumen des Kellers.



Die Damen des Jungscharteams haben natürlich eine große Freude, wenn die Kinder Spaß haben. Darum freuen sich alle auch immer, wenn bei den Gruppenstunden (Termine auf der Rückseite) möglichst viele Kinder kommen.



Lerne uns kennen und komme zu möglichst vielen Gruppenstunden



STERNSINGER IN AKTION



Die Sternsinger rappten auf dem Schlossberg und nahmen einen Film für 2018 auf. Für dieses Jahr danken wir für das tolle Ergebnis von 13.840,83 Euro.

Schüler und Lehrer der NMS Wildon gestalteten den Gottesdienst bei der Adventkranzsegnung



65 Kinder sind der Einladung zur Kirche gefolgt und auf dem Kirchplatz erklärte Pfarrer Ewald Mussi das Fest Maria Lichtmess, das eigentlich Fest der Darstellung des Herrn heißt. Nach dem Segen der verzierten Kerzen zogen die Kinder in die Kirche und gestalteten mit ihren Liedern den Gottesdienst.



Alljährlich am Vorabend zum 8. Dezember wird der Hymnos akathistos gesungen. So auch in Wildon. Dieser wunderschöne, in 24 Strophen abgefasste Marienhymnus zählt zu den bedeutendsten Dichtungen über die Muttergottes. Dazu eine wunderbar harmonische orthodoxe Musik und eine Marienikone laden zum Betrachten und Meditieren ein.



DIE KARWOCHE IN WILDON

09.04.2017 Palmsonntag

09:15 Uhr Segnung der Palmbuschen auf dem Kirchplatz, danach Gottesdienst in der Kirche

13.04.2017 Gründonnerstag

19:00 Uhr Abendmahlfeier und Ölbergandacht

14.04.2017 Karfreitag

14:45 Uhr Gemeinsames Ratschen vor der Kirche für alle Ratschenbesitzer in der Pfarre

15:00 Uhr Kreuzweg

19:00 Uhr Karfreitagsliturgie

15.04.2017 Karsamstag

07:00 Uhr Feuersegnung auf dem Kirchplatz

08:00 Uhr Anbetungsstunde

Osterspeisensegnungen

09.00 Uhr Wurzing

09.30 Uhr Afram

09.30 Uhr Kollischberg

09.30 Uhr Sukdull

10.00 Uhr Aug

10.00 Uhr Bergen

10.30 Uhr Unterhaus (Karnerhof)

11.00 Uhr Unterhaus (Kapelle)

13.00 Uhr Grünbergerwegsiedlung

14.00 Uhr Wildon (Kirche)

14.00 Uhr Kainach

14.30 Uhr Weitendorf

15.00 Uhr Neudorf

16.00 Uhr Pflegeheim Senecura Wildon

20:00 Uhr Osternachtsfeier mit feierlichen gemeinsamen Auszug

16.04.2017 Ostersonntag

09:00 Uhr Prozession mit Musikverein Marktkapelle Wildon vom Hauptplatz zur Kirche

09:15 Uhr Festgottesdienst – musikalische Gestaltung Chorgemeinschaft

17.04.2017 Ostermontag

09:15 Uhr Gottesdienst mit dem Chor der Landjugend Wildon

Männernachtwallfahrt

Freitag, 12. 5. 2017, 19:00 Uhr
in St. Georgen an der Stiefing



Anmeldung (bis Montag, 8. Mai.)
und Infos bei: P. Herbert Baumann SDS
Tel: 0664 / 38 59 259
herbert@salvatorianer.at



BEGRÄBNISSE

Maria Josefa Stangl, geb. Ulz; 1926

Sophie Josefa Lehr; 1940

Rupert August Kappel; 1942

Johann Koller; 1934

Alois Fuchs; 1942

Sigrid Lang; 1949

Joefa Kaiser; 1926

Alois Brenner-Fichtinger; 1928

Johann Neubauer; 1938

Franz Gradischnik; 1939

Mathilde Rosa Kappel; 1925

Johann Trobe; 1936

TAUFEN

Gstrein Paul



Anton Grandits

TAUFEN



Sebastian Noah
Kubelka

Termine und Ankündigungen

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Freitag und Samstag (Sommerzeit)*

Hl. Messe um 19.00 Uhr

Sonn- und Feiertag

Hl. Messe um 09.15 Uhr

Stille Anbetung (Sommerzeit)

Montag und Donnerstag um 19.00 Uhr

Samstag um 18.00 Uhr

Rosenkranzgebet

Samstag um 18.25 Uhr

Gottesdienste in der Kapelle

Weitendorf

*Ab 28. April finden die Freitagsmessen um 19.00 Uhr in der Kapelle Klein-Mariazell in Weitendorf statt

Feste und Ankündigungen

April

So, 02.04. 5. Fastensonntag

09.15 Hl. Messe

10.00 Pfarrcafé



Mi, 05.04. Schulgottesdienst

08.15 Hl. Messe VS

Do, 06.04. Schulgottesdienst

08.00 Hl. Messe Polytechnikum

Fr, 07.04. Schulgottesdienst

08.00 Hl. Messe NMS

Sa, 08.04. Palmsamstag

19.00 Hl. Messe

So, 09.04. Palmsonntag

Segnung der Palmbuschen auf dem Kirchplatz, danach Gottesdienst in der Kirche

Do, 13.04. Gründonnerstag

19:00 Abendmahlfeier und Übergangsdacht

Fr, 14.04. Karfreitag

15.00 Kreuzweg

19.00 Karfreitagssilurzie

Sa, 15.04. Karsamstag

07.00 Feuersegnung am Kirchplatz

08.00 Anbetungsstunde

ab 09.00 Ostereispeisegnung

20.00 Hl. Messe - Osternachtsfeier

So, 16.04. Ostersonntag

09.00 Prozession zur Kirche

Treffpunkt Hauptplatz

09.15 Hl. Messe - musik. gest. von der Chorgemeinschaft

Mo, 17.04. Ostermontag

09.15 Hl. Messe, musik. gest. von der Landjugend Wildon

MAI

So, 07.05. Floriansonntag

09.15 Hl. Messe

Mi, 10.05. Alternative Maiandacht

19.00 in Schloß Neudorf

So, 14.05. Muttertag

09.15 Hl. Messe

10.00 Pfarrcafé



So, 21.05. Erstkommunion

09.30 Treffpunkt Schlosshof

10.00 Hl. Messe

Mo, 22.05. Bitttag für Wildon

19.00 Hl. Messe in Wildon

Di, 23.05. Bitttag für Stocking

19.00 vom Dorfplatz nach Aug anschl. Hl. Messe

Mi, 24.05. Bitttag für Weitendorf

19.00 Treffpunkt zur Prozession anschließend Hl. Messe

Do, 25.05. Christi Himmelfahrt

09.15 Hl. Messe

Sa, 27.05. Pfarrausflug der Pfarre

nach Ungarn

JUNI

Sa, 03.06. Firmung

09.30 Treffpunkt Schlosshof

10.00 Firmung mit Herrn Mag. Dietmar Grünwald

So, 04.06. Pfingstsonntag

09.15 Hl. Messe mit dem Generationenchor

10.00 Pfarrcafé



Mo, 05.06. Pfingstmontag

09.30 Pfarrwallfahrt Ostertitz

10.00 Treffpunkt Holzwirt

Hl. Messe - Ostertitz

Segnung der Ostereispeisen:

Karsamstag: 15.04.2017

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Seite 15 im Pfarrblatt

Firmungsgottesdienste:

Samstag, 29.04.2017, 19.00 Uhr

Samstag, 13.05.2017, 19.00 Uhr

Firmung: Samstag, 03.06.2016, 10.00 Uhr

Ministranten und Jungcharstuden:

Samstag, 08.04.2017

Samstag, 22.04.2017

Samstag, 06.05.2017

Samstag, 20.05.2017

Samstag, 17.06.2017

Samstag, 01.07.2017

Samstag, 24.06.2017: Ministranten und Jungcharstfest in Vorau

Ministranten: Treffpunkt immer um 13.30 Uhr im Pfarrhof Wildon.

Jungchar: Treffpunkt immer um 14.30 Uhr im Jungcharraum.

Wir sind für sie da:

Pfarrhof, Oberer Markt 79,

8410 Wildon

Tel.: 03182-3224 Fax.: DW 17

E-Mail: wildon@graz-seckau.at

Kanzelteiten:

Dienstag: 09:00 bis 11:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr

Pfarrkassenteiten: Donnerstag: 16:00 bis 17:00 Uhr